

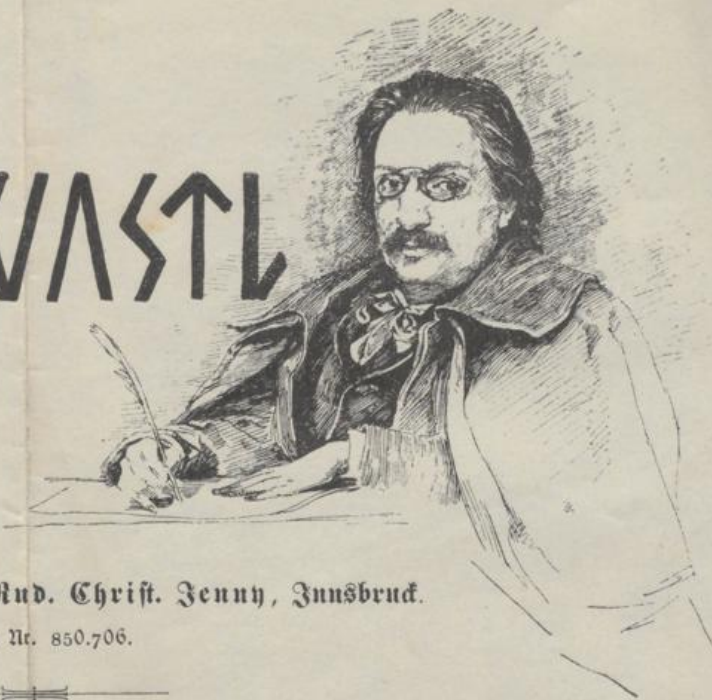
DER
TIROLER WASTL

Sonntagsblätter

für
Politik, Kunst und Leben
 in
Ernst, Scherz und Lauge.

Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter Rud. Christ. Jenny, Innsbruck.

Check und Clearing-Verkehrs-Konto Nr. 850.706.



Innsbruck-Wilten, am 26. Dec. 1901

Müllerstr. Nr. 30

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihr liebenswürdiges Schreiben, das mir eben zugekommen, hat mich sehr erfreut, denn wenn ich auch noch nicht zu hoffen wage, dass die Genehmigung der Verleihung mir etwas gemüthlich, ist doch die mir von Ihnen ausgesprochenen Möglichkeit eine Freude für mich, die mir so nahe zur Geltung kommt, als es die einzige ist, die mir das Christkind anerkennt hat. Ich danke Ihnen daher mit mir so großer Wärme für Ihre mir abemals bewiesene Güte, und ich werde mich beider, Ihrem Rathe zu folgen mit die Einnahme schon morgen mit der Bahnpost nach Wien abgeben lassen. Was meine Werke an Güte fehlt, will ich durch den Menge zu ersetzen suchen und alles einreichen, was ich besitzen, das ist: „Oswald von Wolkenstein“, ein dramatisches Gedicht, „Die Heimkehr“, ein Lustspiel in einem Act,

1901
"Nolla Kinnik Kinnik Gebot", "Die Linder der Väter", "Die Kinnik-Kuespe"
mit der Norwegisch-Norwegisch: das Epos "Fünf Dekorierte" wurde ich von
Zinnich bestellt mit einem + Brand nachsehen, denn es regnete immerhin
diese arkte Tage, bis es einbricht, und ich will die Eingabe Dürckens morgen
abgeben lassen, weil ich die Meinung bin, dass man aus Eisen schmieden
muss, so lange es warm ist. Ich meine damit die in der letzten Nummer
des "Fisch" erschienenen Artikel von mir, der, wie es scheint, in Wien Kräftig
eingewirkelt hat. Das beschriebene Kuepfel ist sehr aufschlussreich darüber,
besonders die kreislose Kranenwille, so zwar, dass er mir die mir persönlich
geliebte Fisch, das ich nicht dunkelst grünlich-schwarz, sofort grünlich-rot,
während alle meine früheren Mahnungen ungeblieben waren. Dies ist auch
das Grüne, weshalb ich das Fisch nicht früher grünlich-schwarz habe, denn
ich nehme an, dass ich sehr genau und habe kein einziges fremdes
Fisch in meiner Bibliothek.



DER
TIROLER WASTL

Sonntagsblätter
für
Politik, Kunst und Leben
in
Ernst, Scherz und Laune.

Herausgeber u. verantwortl. Schriftleiter Rud. Christ. Jenny, Innsbruck.

Check und Clearing-Verkehrs-Conto Nr. 850.706.



Innsbruck-Wilten, am _____
Müllerstr. Nr. 30

Hier bin ich in Revolutionsspektakeln gesehrt worden, und ich
habe diese Ansehensbeziehung bemüht, um über die Begründung
meiner Einzüge nachzudenken. Ich mußte das so machen, dass
ich sagen mußte, ich sei von einer in lib. fragen sehr massgebenden
Persönlichkeit ernannt worden, meine Werke einzusenden, und
den Namen nicht nennen, weil aus Ihrem lieben
Brief nicht zu sehen ist, dass ich dies thun darf. Dem übrigen
muß ich mir eine ganz kurze Geschichte meines Werkes geben,
d. h. ihre Entstehungsursache und ihren Erfolg schildern, und
gütlich aufziehen, womit ich gegenwärtig beschäftigt wird.
Ich hoffe nicht allzuviel, weil Lobmeyer, wenn ich nicht irre,
se Vorlaut sein würde. Schriftstellerpersönlichkeit ist, dass
Mißgünst ich zwar auch bin, allein ich glaube, dass sie Vorlaut

TIROLER WAFFELN

Sonntagsblätter
Gottlieb Kersch und Tschann
Klosterhof 10, Innsbruck

mehr oder minder unbewusstlich gesinnt ist, was ich nicht bin. Da
 mich mein Platz im Verhältnisse zu genannten Genossenschaft anhängt
 und meine Abwechslung freisinnige Anschauung auch überdies
 auch noch mit dem erwähnten Adeliche die Zeit klar hervorbringt,
 bin ich darauf gefaßt, dass man in mir eine Tugend nicht erblicken
 wird, da ich davon auch nicht bin, und meine Eingabe richtig
 ist oder liegt. Allein es mag sein, wie es will; es freut mich
 schon sehr, dass Sie, sehr geehrter Herr ^{Professor,} mich einer Urzeugung
 einer solchen Mitteilung für wohl wachend. Ich würde Ihnen dafür
 als solchem Danke und würde mit einem Dankbrief an Ihre Frau
 Gemahlin und einem künftigen Prosit Neujahr Ihre ganz
 ergebene, dankwürdige

Krist. Chr. Jansen

